

Höhepunkt des Jagdjahres

Bezirkstrophäenschau Landeck in St. Anton

(KIWI) Die Jägerschaft des Bezirks Landeck traf sich am 14. und 15. März zur jährlichen Trophäenschau im Arlberg WellCom in St. Anton am Arlberg. Dabei ist sie weit mehr als eine Leistungsschau – sie gibt Aufschluss über den Zustand der Wildbestände und zeigt Probleme auf. Bestätigte TBC-Fälle stellen den Bezirk weiterhin vor besondere Herausforderungen. Geehrt wurden zudem die verdienten Jäger Josef Haueis und Arthur Sieß.

Die Trophäenschau gilt als Höhepunkt des Jagdjahres. Dabei werden die Trophäen verpflichtend vorgelegt, kontrolliert und bewertet. Damit verbindet sie fachliche Kontrolle mit Tradition und Austausch zwischen Jägerschaft und Öffentlichkeit. In St. Anton wurden die im Jagdjahr 2025/26 erlegten Stücke des Bezirks nach wochenlanger Vorbereitung würdig präsentiert. „Wenn man heute in diese festlich geschmückte WM-Halle blickt, wird sofort spürbar, dass dieser Tag für uns Jägerinnen und Jäger ein besonderer ist“, begrüßte Bezirksjägermeister Reinhold Siess und beschrieb die Trophäenschau als Tag der Begegnung und des Austausches. „Heute schließen wir gemeinsam ein erfolgreiches Jagdjahr.“ Im Zuge dieses Festtages nahm Siess auch zwei Ehrungen verdienter Mitglieder der Jägerschaft vor: Josef Haueis aus Zams und Arthur Sieß aus Grins erhielten das Ehrenzeichen des Jagdbezirks Landeck.

DAS JAGDJAHRE IN ZAHLEN. Bezirksjägermeister-Stellvertreter Markus Schwarz berichtete von einer leicht gestiegenen Abschusserfüllung im Vergleich zum Zehnjahresschnitt. Insgesamt wurden im Bezirk 3.909 Stück Schalenwild, inklusive Fallwild und Rehwildabschüsse, verzeichnet.

Jetzt noch gute Noten sichern

Wichtige Schularbeiten und Prüfungen stehen vor der Tür

Schüler*innen, die sich noch eine Note vor dem Schulschluss ausbessern wollen, haben jetzt noch die Chance dazu. „In den Osterferien finden im LernQuadrat Intensivkurse statt“, berichtet Corinna Sonnenschein, vom LernQuadrat Imst. „Die Kurse sind für Schüler*innen jedes Alters geeignet“. Die Kurse laufen von Mo. bis Fr. und umfassen 3x45 Unterrichtsminuten pro Tag. Unsere Lehrkräfte gehen auf die Schüler*innen indi-

Davon wurden 1.665 Trophäen bei der Trophäenschau vorgelegt und bewertet. „Das entspricht einem Anteil von Trophäenträgern von rund 30 Prozent“, so Schwarz. Beim Rotwild lag die Abschusserfüllung mit 85 Prozent knapp unter dem Zehnjahresschnitt von 85,5 Prozent, beim Gamswild mit 85,4 Prozent leicht darüber (Zehnjahresschnitt: 84 Prozent). Besonders positiv entwickelte sich das Steinwild mit einer Erfüllung von 89,6 Prozent (Zehnjahresschnitt: 85,2 Prozent). Zurückgegangen ist die hohe Fallwild-Quote aufgrund extremer Witterungsverhältnisse. Beim Rehwild mahnte Schwarz jedoch, dass viele Böcke das Zielalter von fünf Jahren nicht erreicht hätten. Die Abschusserfüllung lag hier bei 84,3 Prozent (Zehnjahresschnitt: 81,4 Prozent).

TBC WEITER IM VISIER. Trotz lobender Worte schwang in den Ansprachen der Ehrengäste auch Botschaft mit. Grund ist die anhaltende Belastung durch positive TBC-Fälle. Neben Bezirksjägermeister Siess betonten auch ÖVP-Klubobmann Jakob Wolf, Bezirkshauptmann Siegmund Geiger sowie Landesveterinärdirektor Matthias Vill die Notwendigkeit gemeinsamer Maßnahmen. „Alle müssen an einem Strang ziehen“, lau-

viduell ein, erklären und motivieren. So ist eine Notenverbesserung in vielen Fällen noch vor Schulschluss möglich. Die Osterkurse laufen von 30.3. bis 3.4.2026 und sind für alle Fächer buchbar.

Anmeldungen im LernQuadrat Imst: Tel. 05412 61 102, imst@lernquadrat.at, Dr.-Carl-Pfeiffenbergerstraße 14/8, www.lernquadrat.at

ANZEIGE

lernquadrat
Macht einfach klüger.



Corinna Sonnenschein, LernQuadrat 80 Mal in Österreich



Bei der Trophäenschau in St. Anton trafen Pflicht auf Austausch und Unterhaltung.

Fotos: Kathrin Gruber



Landesjägermeister-Stellvertreter Artur Birlmair, BH Siegmund Geiger, ÖVP-Klubobmann Jakob Wolf, LA Dominik Traxl, die Geehrten Arthur Sieß und Josef Haueis, Bezirksjägermeister Reinhold Siess und sein Stellvertreter Markus Schwarz (v. l.)

tete der Tenor. „TBC stellt nicht nur eine Gefahr für die Wildbestände dar, sondern auch für die Landwirtschaft“, erklärte Vill. Geiger ergänzte: „Die Bekämpfung von TBC ist kein Sprint, sondern ein Marathon.“ Von 223 getesteten Stück Rotwild wurden 23 Tiere positiv auf TBC getestet.

TEIL DES WALDES. Neben der Seuchenproblematik steht die Jagd auch vor weiteren Herausforderungen: Klimawandel, zunehmender Borkenkäferbefall, Veränderungen im Wald und große Beutegreifer wie Wolf oder Bär. Zudem Sorge das veränderte Freizeitverhalten vieler Menschen für zusätzlichen Druck auf das Wild, wie Landesjägermeister-Stellvertreter Artur Birlmair betonte. Mehr Rücksicht, Aufklärung und Wildruhezonen seien daher wichtig. „Das Wild ist kein Fehler im System

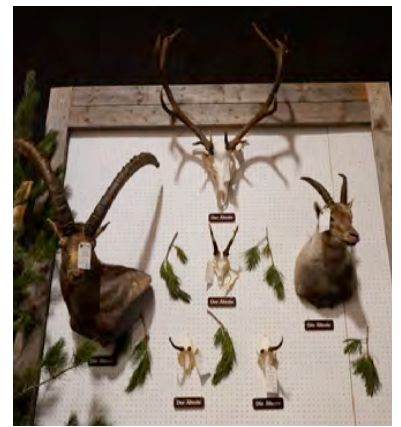
– es ist Teil davon“, so Birlmair. Auch die Jäger seien Teil davon. Nicht die Größe der Trophäe stehe im Mittelpunkt, sondern Verantwortung, Hege und ein respektvoller Umgang mit Natur und Wild.



Bezirksjägermeister Siess begrüßte zum „Höhepunkt des Jagdjahres“ die Pflicht-Trophäenschau in St. Anton.



So sah die Trophäenschau nach wochenlanger Arbeit, Mühe und Einsatz aus



„Die Ältesten“ unter den Trophäen